



Örtliche Jugendgruppen

Ein zentraler Ort der Begegnung von Kirche und Jugendlichen im Kontext der evangelischen Jugendarbeit sind evangelische Jugendgruppen. Häufig kommen Jugendliche mit diesen Gruppen vor oder nach der Konfirmation in Kontakt. Manchmal sind es die Familien, oft die Gleichaltrigen, die den Kontakt zu einer solchen Gruppe vermitteln.

Diese „Jugendgruppen vor Ort“ organisieren sich als Jugendgruppen einer Gemeinde oder eines Jugendverbandes, wie zum Beispiel dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) oder den Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfindern (VCP und CPD). In vielen Gruppen stehen für Jugendliche die Beziehungen zu den Gleichaltrigen im Vordergrund; der Bezug zur Kirche ist nicht sichtbar. Auch von vornherein auf eine begrenzte Zeit angelegte und auf ein bestimmtes Projekt hin konzentrierte Zusammenarbeit ist eine den Zeit- und Verpflichtungsbedürfnissen von Jugendlichen entgegenkommende Form von Gruppenarbeit. Viele dieser Angebote werden von Jugendlichen selbst organisiert und in unterschiedlichem Maße von beruflichen Mitarbeitenden unterstützt.

Manchmal sind es Gemeindereferentinnen und -referenten, Diakoninnen und Diakone, die diese Arbeit anbieten, manchmal agieren hauptamtliche Referenten im Hintergrund auf Kirchenkreis oder landeskirchlicher Ebene und ermöglichen damit den administrativen und konzeptionellen Rahmen für diese Arbeit.

Ein Beispiel: eine Jugendgruppe in Hannover

Seit über dreizehn Jahren existiert in einer hannoverschen Gemeinde kontinuierlich eine Jugendgruppe von 13- bis 17-jährigen mit 30, manchmal bis zu 40 Dauerteilnehmenden, die sich als Gruppenmitglieder verstehen, sowie wechselnden Gästen. Die Gruppe zeigt fast idealtypisch die wesentlichen Merkmale einer evangelischen Jugendgruppe:

Die Gruppe entsteht aus der Konfirmandenarbeit: Am Anfang dieser Gruppe steht eine Initiative einiger Teenies, die zwei Einheiten der Konfirmandenarbeit gestalten und begeistert von ihren neuen Plänen der Gründung einer Jugendgruppe erzählen. Es gelingt ihnen, die Gruppe für eine gemeinsame Pfingstfreizeit zu interessieren – fast alle wollen mit.

Ein kompetentes Team: Das Mitarbeitenden-Team besteht aus zwei pädagogisch erfahrenen „Älteren“ (40 Jahre!) und drei Jugendlichen. Sie bringen Zeit, (christliche) Motivation, eigenen Spaß an der Sache, Kreativität, Führungsqualität und „Charisma“ mit – sie sind authentisch und attraktiv für die jungen Leute.

Subjektorientierung: Das Team definiert sich nicht als Gegenüber, sondern als Kristallisationskern der Gruppe. Die Teamsitzungen werden für alle geöffnet. Die wöchentlichen (!)



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.

Vorbereitungssitzungen werden nach einiger Zeit zum eigenen Event, an dem fast alle Kernmitglieder der Gruppe teilnehmen. Die Jugendlichen bestimmen die Inhalte wesentlich mit und identifizieren sich mit der folgenden Gruppenstunde.

Zugänge: Die Jugendlichen gewinnen ihren Zugang zur Gruppe durch ihre (religiöse) Sozialisation in Familie und Gemeinde, vor allem aber durch ihre Freunde, die begeistert von der Gruppe erzählen.

Gemeinschaft: Die Jugendlichen bauen ein Beziehungsnetzwerk auf, das weit über die wöchentliche Gruppenstunde hinausgeht. Sie treffen sich in unterschiedlichen Konstellationen, aber ohne die ursprünglichen Teamer vielfach während der Woche.

Das Programm ist nicht der erste Attraktor, aber wesentlich für die dauerhafte Anziehungskraft: Es setzt auf ein Höchstmaß an Kreativität und Mitgestaltung durch Jugendliche. Inhaltlich sind Spiritualität (religiöse Erfahrungen), Glaubensfragen und Lebensthemen Jugendlicher und „Spaß“ bestimmend.

Integration in die Gemeinde: Die Gruppe agiert eigenständig. Sie hat ihr eigenes Budget und niemand regiert in ihr Programm hinein. Die Gruppe nimmt am Gemeindeleben teil. Nach und nach werden zwei Jugendliche in den Kirchenvorstand gewählt, die Gruppe gestaltet regelmäßig den Hauptgottesdienst (mit) und baut zu anderen Gemeindegruppen (sogar zum Seniorenkreis) Kontakte auf. Sie ist im Gemeindeleben akzeptiert und integriert.

*Aus: Rat der EKD (Hrsg.): Kirche und Jugend. Lebenslagen – Begegnungsfelder – Perspektiven. Gütersloh 2010
(Mitautor: Michael Freitag)*

E-Mail: mf@aej-online.de

www.evangelisches-infoportal.de

www.aej-online.de

www.jupp-der-preis.de

www.youngspiriX.de